

10 LOKALE

GT 14.9.2020

Kerzen und Gebete für Moria

Mahnwache Gmünds

Arbeitskreis Asyl fordert die Aufnahme von Flüchtlingen aus dem abgebrannten Lager Moria.

Schwäblisch Gmünd. Rund 40 Teilnehmer kamen am Samstagabend mit Kerzen zum Boot am Gmünder Josefsbach. Sie zeigten sich solidarisch mit den über 12 000 Flüchtlingen aus dem griechischen Flüchtlingslager Moria. „Wir wollen ein Zeichen für die Seenotrettung und die Aufnahme von Flüchtlingen aus Moria setzen“, so der Vorsitzende des Arbeitskreises (AK) Asyl, Helmut Zehender. Denn die Zustände dort seien schrecklich. „Gerade jetzt sind die Geflüchteten noch in viel größerer Not. Die Regierung versagt hier. Wir fordern die Landesregierung zur Aufnahme der Flüchtlinge auf“, so Zehender. Feuer zerstörten große Teile des Camps auf der griechischen Insel Lesbos. Die Kritik des Arbeitskreises richtet sich an die Bundes- und Landesregierung, die momentan beide noch nach Lösungen zur Aufnahme von Geflüchteten suchten, unter anderem, da zuletzt einige Flüchtlinge im Lager positiv auf das Coronavirus getestet worden seien. Freie Plätze gäbe es in Gmünd, denn laut Angaben des Arbeitskreises hätte alleine die Gemeinschaftsunterkunft auf dem Hardt momentan Kapazitäten für 68 Menschen frei. „Wir tun schon sehr viel für die Flüchtlinge in Gmünd, haben viele ehrenamtliche Helfer, daher können wir auch hier sofort helfen“, erklärte der Vorsitzende. Die Redeanteile ließ der AK immer wieder durch Gebete und kurze Gedenkminuten unterbrechen. Mit Kerzen ging es vom blauen Boot zum Kirchenboot an der Rems. *Jan-Philipp Strobel*



Mahnwache in Gmünd für Moria. *Foto: Jan-Philipp Strobel*